



Institut für Politikwissenschaft

Einführung in die politikwissenschaftliche Online-Recherche

Skript – 1. Sitzung:

Einführung, Browser, Suchstrategien und -techniken, lokale Katalogsuche

Stand: 12.05.2023

Lizenz: [cc-by 4.0](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/)

Lernziele dieser Sitzung:

- Den Browser anpassen
- Suchtechniken kennen und anwenden können
- Suchstrategien kennen
- Hilfsmittel für die Formulierung von Suchbegriffen kennen
- bezogen auf die Frage den richtigen Suchdienst auswählen zu können
- Möglichkeiten und Besonderheiten der lokalen Kataloge kennen

Einführung

Die politikwissenschaftliche Online-Recherche umfasst mehr als nur den lokalen Katalog und den Google-Suchschlitz! Zum einen ist eine wissenschaftliche Suche immer differenziert durchzuführen, so dass man die spezifische Fragestellung in eine adäquate Suchanfrage umsetzen kann und dann aussagekräftige Ergebnisse in verarbeitbarer Menge erhält.

Weiter sind nicht nur die lokalen, in Tübingen verfügbaren Suchdienste für Sie relevant, da Sie schon während des Studiums zu Auslandsaufenthalten und Praktika eventuell keinen Zugriff auf das Tübinger Netz haben und später durchaus in der Lage sein können, nur in frei zugänglichen Suchdiensten suchen zu können. Daher ist dieser Kurs daraufhin ausgerichtet, Ihnen sowohl für Ihr Studium die Tübinger Angebote zu vermitteln als auch freie, von überall her erreichbare Dienste zu behandeln.

Browser als Arbeitsinstrument

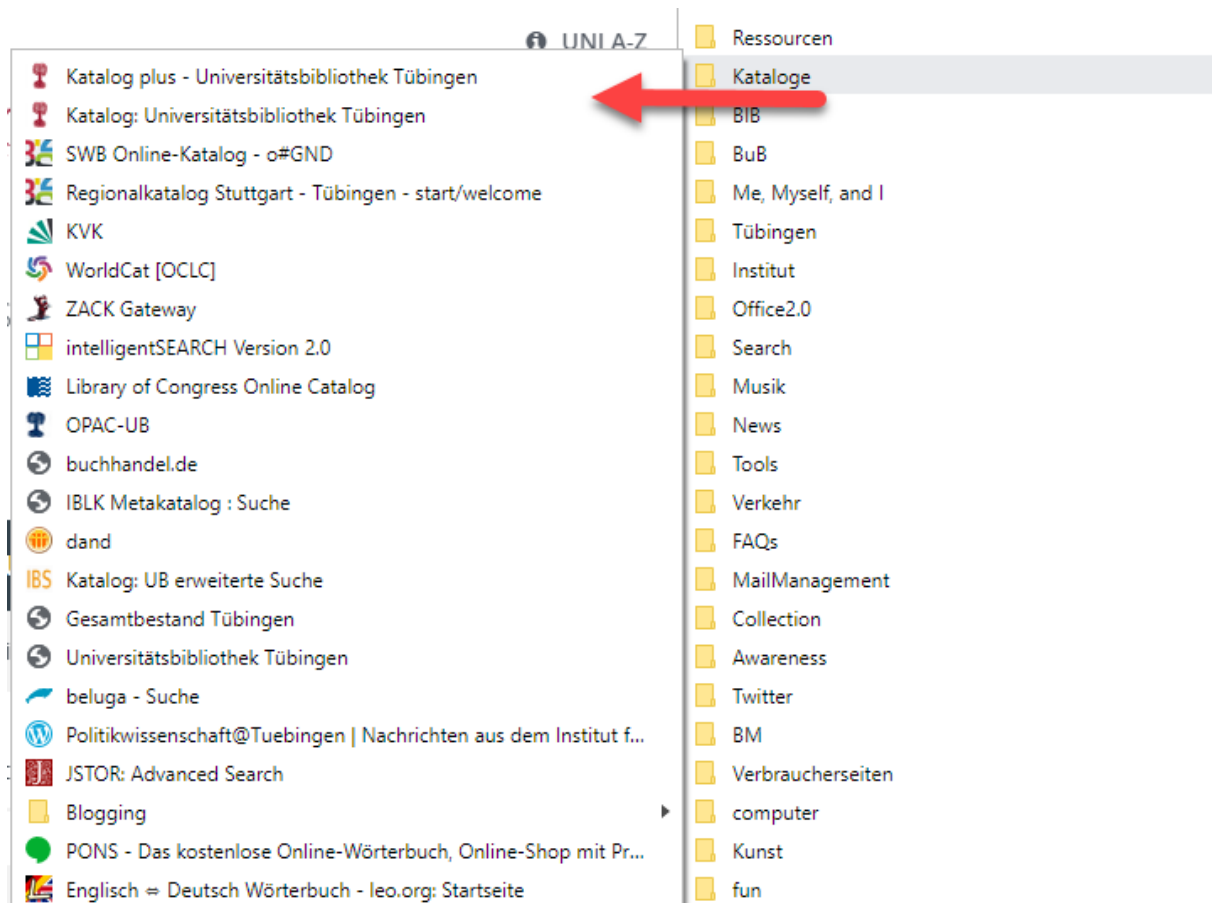
Die heutigen Browser sind im allgemeinen in der Performanz fast gleich und können im Grunde auf zwei Grundlagen zurückgeführt werden, entweder die Gecko-Maschine von Mozilla (Firefox-Browser und davon abgeleitete Browser wie z.B. Waterfox) oder die Chromium-Maschine von Google, die Chrome, Edge, Safari, Opera, Vivaldi und andere antreibt. „Nach Hause telefonieren“ tun so gut wie alle Browser, lediglich der Tor-Browser

(<https://www.torproject.org/>, von Firefox abgeleitet) und Brave (von Chromium abgeleitet) sind von Haus aus auf Datenschutz ausgerichtet. Die Technik, viele Registerblätter einzurichten und gegebenenfalls auch den Browser auf verschiedenen Computern synchronisieren zu können, bieten die meisten. Bemerkenswert für Vielarbeiter wäre noch der Ghost-Browser, in dem man mehrere Sitzungen abhalten und so verschiedene Anmeldungen bei einem Dienst parallel einrichten kann.

Wichtig sind noch die Bookmarks und die AddOns bzw. Extensions:

Bookmarks

Alle Browser bieten die Möglichkeit, Bookmarks abzulegen, hierarchisch in Ordnern zu sammeln und bei Synchronisation parallel zu pflegen. Wichtig ist die „Lesezeichenleiste“, mit deren Hilfe man die wichtigsten Bookmarks zur Hand halten kann. Man kann die hier aufgezählten Bookmarks ökonomischer pflegen, indem man nach Rechtsklick auf das Icon „Eigenschaften“ wählt und dann einen eigenen, kurzen Begriff vergibt, um so mehr Bookmarks auf den sichtbaren Teil der Lesezeichenleiste zu bringen. Weiter kann man auf der Lesezeichenleiste auch Ordner und Unterordner einrichten, so dass man sehr gut auch stapeln kann, beispielsweise Kataloge in einen Ordner, Datenbanken in einen anderen und Internetsuchmaschinen in einen dritten ...



Wichtig: Man sollte die Bookmarks von Zeit zu Zeit exportieren, um sie gegebenenfalls bei Neuinstallation des Browsers wieder implementieren zu können oder auch in andere Browser importieren zu können.

AddOns / Erweiterungen

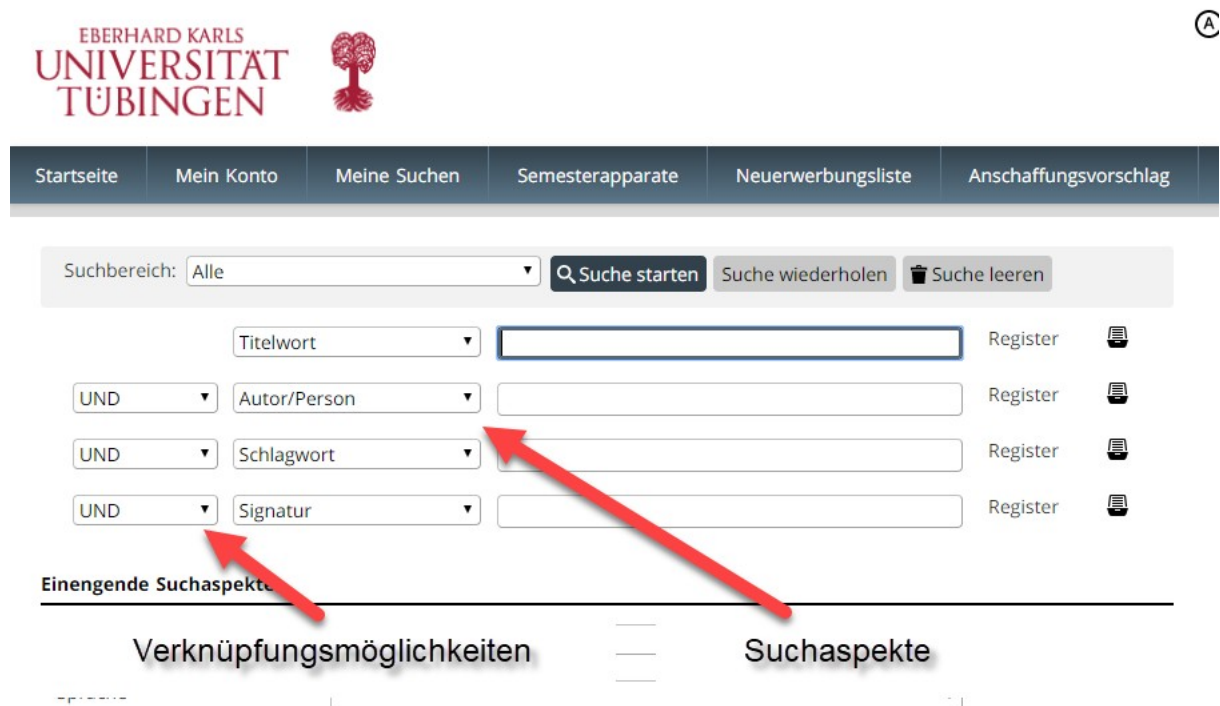
Man kann die Browser mit Zusatzfunktionalitäten ausstatten, indem man AddOns einrichtet. Man sollte dabei vorsichtig und sich am Verbrauch orientieren, denn diese Zusatzprogramme fressen Performanz! Interessant sind AdBlocker (uBlock Origin, Adguard, Ghostery), die einen vor Werbung schützen, Hilfsmittel für die Literaturverwaltung, für die Datenablage, das Zeitmanagement etc.

Suchtechniken

Sie sollten faul sein und danach trachten, bei den Ergebnissen stets überschaubare, verarbeitbare Mengen zu bekommen und die Arbeit lieber am Anfang machen, bei der Formulierung der Suchanfrage! Um diese differenziert stellen zu können, benötigen Sie einen „Werkzeugkoffer“, Methoden, um alles Relevante in angemessenem Umfang im Rahmen des Möglichen zu bekommen.

Hier sind die *Boole'schen Operatoren* (AND, OR und NOT) zu nennen, mit deren Hilfe Sie strategisch vorgehen können, indem Sie zuerst Gesamtmengen bilden, beispielsweise (frau OR frauen), die Sie dann einschränken (frau OR frauen) AND deutschland. Mit NOT können Sie irrelevante Aspekte ausschließen und so die Ergebnismenge relevanter machen. Die *Phrasensuche*, meist mit zwei Anführungszeichen um den Begriff herum wie beispielsweise „vereinte nationen“ bietet Ihnen die Möglichkeit, gezielt Komposita zu suchen. *Joker* und *Wildcard* ermöglichen die Suche nach Begriffen, die eine gewisse Zeichenfolge gemeinsam haben.

Meist sind die Verknüpfungsmöglichkeiten bereits in ein Benutzungsmenü eingearbeitet, so dass Sie Suchaspekte und Verknüpfungen frei wählen können.



EBERHARD KARLS
UNIVERSITÄT
TÜBINGEN

Startseite Mein Konto Meine Suchen Semesterapparate Neuerwerbungsliste Anschaffungsvorschlag

Suchbereich: Alle

Titelwort Register

UND Autor/Person Register

UND Schlagwort Register

UND Signatur Register

Einengende Suchaspekte

Verknüpfungsmöglichkeiten

Suchaspekte

Bei manchen Suchdiensten ist es auch möglich, in einer Zeile mit *Klammerungen* die Suchanfrage differenziert mit Hilfe der Boole'schen Operatoren zu stellen, beispielsweise („vereinte nationen“ OR UN) AND (friedenssicherung OR peacekeeping).

Für eine eingehendere Darstellung der Boole'schen Operatoren lesen Sie bitte das Handout, das in der Sitzung verteilt wurde. Es kann auch von der Homepage heruntergeladen werden.

Manche Suchdienste – vor allem Datenbanken und Suchmaschinen – bieten auch die Option des *Pseudoboole'schen Operators* NEAR, mit dem man die Nähe zweier Begriffe zueinander bestimmen kann. Dies ist vor allem im Bereich der Volltextsuche interessant, da man so die Relevanz der Ergebnisse erhöhen kann.

Weiter sind bei den Suchtechniken die *Phrasensuche* und die *Trunkierung* hilfreich. Wenn man einen zusammengesetzten Begriff als Suchwort hat, wie z.B. Vereinte Nationen, Europäische Union, internationale Politik, Zeitschrift für internationale Beziehungen, dann ist es hilfreich, wenn man ihn als feststehende Zeichenfolge, als Phrase markieren kann. Auch dies erhöht die Relevanz der Suchergebnisse.

Mit der Trunkierung kann man durch Setzen eines Jokers mehrere Begriffe mit einer Suche recherchieren. Sehr verbreitet ist die Rechtstrunkierung, beispielsweise Frau*, womit sowohl Frau, Frauen, aber auch Frauenpolitik etc. gesucht wird. Man bündelt also Suchen mit gleichem Wortbeginn. Manchmal gibt es auch Binnentrunkierung, beispielsweise wom*n, was den Plural und den Singular findet. Linkstrunkierung ist selten, aber beispielsweise hilfreich bei der Suche nach Dateiformaten, z.B. *.pdf. Welches Zeichen für die Trunkierung eingesetzt werden muss, kann sich von Suchdienst zu Suchdienst ändern.

In manchen Katalogen/Datenbanken ist die Trunkierung in manchen Suchfeldern automatisch mit eingebaut, so dass man unterschiedliche Wort-/Namensformen angezeigt bekommt.

Suchstrategien

Hier sind drei Aspekte wichtig:

1. es gibt zwei grundsätzlich verschiedene Suchrichtungen: entweder von *unten nach oben* (vom Konkreten zum Allgemeinen) oder umgekehrt von *oben nach unten* (vom Allgemeinen zum Konkreten).
 - a. Wenn Sie wissen, was Sie suchen und spezifische Suchbegriffe haben, suchen Sie zunächst konkret mit Hilfe dieser Begriffe. Wenn dann keine Ergebnisse kommen, ist die erste Suchrichtung relevant: Wenn Ihr Thema beispielsweise Gewerkschaften in Belgien, im Katalog aber nichts dazu zu finden ist, dann können Sie auf eine allgemeinere Ebene gehen und beispielsweise Gewerkschaften in den Benelux-Staaten oder in Westeuropa suchen. Wahrscheinlich kommen dann Ergebnisse, in denen relevantes auch zu Belgien steht.
 - b. Wenn Sie noch bei der Themenfindung sind (beispielsweise für eine wissenschaftliche Abschlussarbeit), dann haben Sie ja noch keine konkreten Suchbegriffe! In diesem Fall ist es hilfreich, mit allgemeineren Begriffen einzusteigen und sich dann Schritt auf Schritt interessanten Themen nähern zu können.
2. man arbeitet beim Suchen immer per „*Schneeballsystem*“, d.h. dass man aus den Ergebnissen wieder Suchbegriffe gewinnt, mit deren Hilfe man weiterarbeitet und weitere Suchen durchführt
3. wo auch immer in den Suchdiensten eine *Schlagwortsuche* möglich ist, sollten Sie sie auch verwenden, denn Schlagworte sind aufgrund einer Inhaltsanalyse erstellt, sind also qualitativ hochwertiger als Stichworte (beispielsweise aus dem Titel eines Buches)! Zudem bündeln Schlagworte Dokumente aus verschiedenen Sprachen, man kommt also mit Hilfe einer Abfrage sehr viel weiter als durch eine bloße *Stichwortsuche*. – Freilich ist es aufwändig, die richtigen Schlagwörter mit Hilfe von Anleitungstexten oder Registern herauszufinden. Ich empfehle daher die *Stichwort-*

Schlagwort-Routine: Führen Sie zuerst eine Stichwortsuche durch, mustern Sie die Ergebnisse auf die hier vergebenen Schlagwörter durch und suchen Sie dann mit Hilfe relevanter Schlagwörter weiter!

4. Neuerdings werden immer mehr *discovery services* angeboten, Kataloge, bei denen man eine Suche beginnt und dann – meist links – bestimmte Aspekte angeboten bekommt („facetten“ genannt), anhand derer man mit einem Klick die Ergebnismenge einschränken kann. Auch bei Metasuchmaschinen findet man öfter diese Option des „refine your search“ oder „clustering“.

Ein besonderes Hilfsmittel für umfangreichere wissenschaftliche Fragestellungen, das die bisher behandelten Suchtechniken und –strategien integriert, ist die *Suchmatrix*.

Die Struktur der Matrix sieht so aus:

	item 1	item 2	item 3
weiter Begriff			
enger Begriff			
Synonym			
Acronym			
englische Übersetzung 1			
englische Übersetzung 2			

Die Konzeption der Suchmatrix geht von der Überlegung aus, dass eine wissenschaftliche Fragestellung meist aus der Kombination von mehreren Aspekten besteht, die auch in verschiedene Suchbegriffe umgesetzt werden muss. Diese Suchbegriffe schreiben Sie in die Kopfzeilen der Matrix. Jetzt suchen Sie für die drei Begriffe engere und weitere Begriffe, damit Sie bei Bedarf auf allgemeinere oder auf konkretere Begriffe ausweichen können. Sie suchen weiter Synonyme (beispielsweise „Herrschaftssystem“ für „politisches System“ und Akronyme (beispielsweise UN, UNO oder VN für die Vereinten Nationen). Da die meisten Suchdienste englischsprachige Literatur verzeichnet und englischsprachige Literatur sehr relevant für politikwissenschaftliche Fragestellungen sind, suchen Sie gleich noch die englischen Übersetzungen zu den bisher gefundenen Begriffen (beispielsweise mit Hilfe eines Online-Wörterbuches wie <http://dict.leo.org/>, <http://www.linguee.de> oder bei <http://www.ireon-portal.de> > Schlagwörter/Thesaurus). Gegebenenfalls übersetzen Sie die Begriffe in weitere Sprachen, falls nötig (und ergänzen die Matrix durch weitere Zeilen).

Hier ein Beispiel für eine ausgefüllte Matrix:

Beispiel: Sie suchen nach Literaturangaben/Dokumenten über die Änderung der Funktion des Ausschusses der Regionen in der EU

	Funktion, Rolle	Ausschuss der Regionen	Europäische Union
wider term	Institutionen, Entscheidungsfindung	Rat, Interessenorganisation, Lobbyismus	internationale Organisation
narrower term	Funktion, Rolle	regionale Interessen, Interessen spezifischer Regionen	Interessengruppen, Verbände, Lobbying
Synonym	Föderalismus, Regionalismus	Regionalpolitik	Europapolitik, europäische Integration
Acronym	-	CoR	EU, EG
englische Übersetzung 1	function	regional interest, interest of specific region(s), regional policy	interest groups, lobbying
englische Übersetzung 2	institutions, decision making	council, representation of interests, lobbyism	international organisation / organization

Es ist fraglich, ob die erste Spalte „Funktion, Rolle“ notwendig ist. Es gibt manche Aspekte einer Fragestellung, die so allgemein sind, dass sie in den Ergebnissen sowieso erscheint. „Geschichte“ wäre ein solches Suchwort, das nur dann notwendig ist, wenn eine bestimmte Epoche oder Periode gefragt ist.

Suchdienste

„Suchdienste“ sind die Kataloge, Datenbanken und Suchmaschinen/Linksammlungen, mit deren Hilfe Sie recherchieren:

- *Kataloge* verzeichnen Bücher und den Standort von Büchern
- *Datenbanken* verzeichnen Aufsätze in Zeitschriften und Sammelwerken
- *Suchmaschinen* und Linksammlungen verzeichnen Webdokumente

In der Praxis werden diese Begriffe gern einmal durcheinandergemischt. Das macht nichts: Wichtig ist nur, dass Sie diese „Schubladen“ im Hinterkopf haben, weil mit ihnen entweder unterschiedliche Medien gefunden werden können (Kataloge: Monographien, Datenbanken: Aufsätze) oder andere Medienbestände (Kataloge: Bestände von Bibliotheken, Suchmaschinen: das Vielfältige, das im Internet zu finden ist.) Die in der Sitzung gezeigte Präsentation zu den Suchdiensten finden Sie auf der Homepage. Wichtig ist, sich dieser Aufteilung bewusst zu sein. Natürlich findet man zunehmend in Katalogen auch Aufsätze, nur nutzt es nichts, solange man nicht weiß, in welchen Fachgebieten man zuverlässig Aufsätze in Katalogen recherchieren kann. Da ist es weitaus besser, gleich den richtigen Suchdienst für Aufsätze, nämlich Datenbanken, auszuwählen!

Kataloge I: Der lokale Katalog

Kataloge verzeichnen den Standort von Büchern. Sie sind damit immer der Endpunkt einer bibliographischen Recherche, da immer, wenn man eine bibliographische Angabe recherchiert hat, am Ende die Frage steht: „Wie komme ich nun an das beschriebene Buch, die beschriebene Zeitschrift?“ und vor allem „Ist das vor Ort vorhanden?“ Das ist die erste, vorherrschende Funktion eines Kataloges. Man kann darüber hinaus auch überregionale Kataloge zum Bibliographieren (= Suche nach relevanter Literatur für ein gegebenes Thema) benutzen, aber das ist erst in zweiter Linie wichtig und wird das nächste Mal behandelt.

Katalog Plus:

Verschiedene Bibliotheken bieten so genannte „Discovery Services“ an, die Kataloge und Inhalte elektronischer Quellen einer Bibliothek, oft auch freie Quellen durchsuchen. In Tübingen der Katalog plus am Start <https://katalog.ub.uni-tuebingen.de/opac/>, der Ihnen in einer einfachen (mit einem Suchschlitz) oder aber einer erweiterten Suche (mit mehreren Suchschlitzen zum differenzierteren Beginn der Recherche die Möglichkeit bietet, ab der ersten Ergebnisdarstellung mit Hilfe von vorgeschlagenen formalen oder inhaltlichen Begriffen die Suche einzuschränken.

Catalog plus

The screenshot shows the 'Catalog plus' search interface. At the top, there is a search bar with the text 'luhmann liebe passion' and a red 'Find' button. Below the search bar, there are two tabs: 'Books & more (7)' and 'Articles & more (17,319)'. The 'Books & more' tab is selected. Below the tabs, there is a navigation bar with 'Advanced Search', 'Search History', 'My List (0)', and 'Help'. The search results are displayed in a list format, showing the search terms 'Your search terms: 'luhmann liebe passion'' and 'Showing 1 - 7 of 7'. The results list includes items like '001 Vorlesung Literatur des Realismus, 9. Stunde' and '002 Liebe als Passion - 1. Aufl., 8. Dr.'. On the right side, there is a 'Narrow Search' sidebar with sections for 'Libraries' and 'Types of Media'. The 'Libraries' section has several options with checkboxes and counts, and the 'Types of Media' section has a 'Book' option with a count of 6.

Beachten Sie die beiden Registerblätter (1), die den Zugriff auf unterschiedliche Literaturtypen regeln:

- In der *ersten*, voreingestellten Option bekommen Sie die Ergebnisse aus dem Bereich der Bücher,
- In der *zweiten* dann bekommen Sie Artikel aus Zeitschriften und Sammelbänden angezeigt

Die echte Katalogfunktion ist lediglich auf der rechten Seite (2): Was Sie hier recherchieren, ist dann auch in der Tübinger Uni greifbar, sei es auf einem Regalbrett einer Bibliothek oder elektronisch zu Herunterladen. Rechts verbirgt sich ein weitaus umfangreicherer Bestand an Daten, der auch Aufsätze betrifft. Da dies eingekaufte bibliografische Daten sind, führt ein größerer Teil der Ergebnisse nicht zu einem vorhandenen Dokument, sondern man muss sich dann bemühen, den Aufsatz von woanders (per Fernleihe zum Beispiel) zu besorgen.

Der „lokale“ Katalog:

Hier geht es um den lokalen Katalog, den des Tübinger Bibliothekssystems, mittlerweile „Online-Katalog“ genannt. Sie können ihn entweder direkt laden oder bookmarken mit der Adresse <https://tue.ibs-bw.de/aDISWeb/>. Sie können ihn aber auch von der Homepage der UB laden, links in der Navigationsleiste ganz oben. Oder Sie nehmen die Homepage der IfP-Bibliothek, <https://uni-tuebingen.de/de/2477>, dort ist der Link ebenfalls zu finden.

Hier ein Durchgang durch seine Eigenschaften:

Auf der Startseite findet man nicht mehr als einen Suchschlitz, der eine „Suche über alle Felder“ ermöglicht und dann ein Aufklappmenü, mit dem man auf eine der Tübinger Bibliotheken einschränken kann. Mehr Möglichkeiten freilich hat man, wenn man die erweiterte Suche anklickt.

	<input type="text" value="Titelwort"/>	<input type="text"/>	Register	
<input type="text" value="UND"/>	<input type="text" value="Autor/Person"/>	<input type="text"/>	Register	
<input type="text" value="UND"/>	<input type="text" value="Schlagwort"/>	<input type="text"/>	Register	
<input type="text" value="UND"/>	<input type="text" value="Signatur"/>	<input type="text"/>	Register	

Im Suchbereich kann man die verschiedenen Suchaspekte nach Belieben durch ein Aufklappmenü auswählen und verknüpfen – das Register passt sich dem ausgewählten Suchaspekt an. Mehr noch: Wenn man Begriffe eingibt, werden einem Begriffe aus dem Register bereits vorgeschlagen.

Einengende Suchaspekte

Medienart	<input type="text"/>				
Sprache	<input type="text"/>				
Weitere Sprachen		<input type="text"/>			
Verlag	<input type="text"/>				
Erscheinungsort	<input type="text"/>				
Jahr präzise	<input type="text"/>	Jahr von	<input type="text"/>	Jahr bis	<input type="text"/>
Bandnummer	<input type="text"/>	Heftnummer	<input type="text"/>	Auflage	<input type="text"/>

Beim unteren Teil des Suchfensters handelt es sich um Möglichkeiten, die Ergebnismenge weiter zu filtern. Hier sind insbesondere bei den Medienarten die „Zeitschriften“ wichtig: Wenn man oben den Titel der Zeitschrift bei „Titel präzise“ eingibt, bekommt man auch ein knappes Ergebnis, bei dem man nicht die Zeit verschwendet, endlose Listen nach relevantem durchzusehen!

Hilfsmittel beim Finden von Suchbegriffen

Seit je war der Referenzbestand einer Bibliothek eine große Hilfe beim Finden und Erstellen von Suchbegriffen. Im elektronischen Bereich gibt es ebenfalls Hilfsmittel, die hier genannt werden sollen.

Für Wortbedeutungen allgemein:

- DWDS: Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache <https://www.dwds.de/>

Für Übersetzungen einzelner Begriffe:

- auf die Schnelle: LEO Dictionary <http://dict.leo.org/>
- genauer, besser strukturiert: Pons <http://www.pons.de/>
- ausführlicher: Linguee <http://www.linguee.com/> – Wörterbuch aus dem Netz (der hervorragende Übersetzung-Hilfsdienst <https://deepl.com> ist ein Parallelangebot)
- <http://www.fremdwort.de/>

Für das Fachvokabular sind Glossare und Thesauri hilfreich:

- Basel Register of Thesauri, Ontologies & Classifications <http://www.bartoc.org/>

Für das Fachvokabular, aber auch nach Institutionen und Personen:

- Gemeinsame Normdatei <http://swb.bsz-bw.de/DB=2.104/>

Für das Finden von Akronymen gibt es verschiedene Dienste:

- Acronym Finder <http://www.acronymfinder.com/>
- Akronyme und Abkürzungen <http://www.chemie.fu-berlin.de/cgi-bin/acronym> (geht leider nur in eine Richtung, man muss also probieren, wenn es darum geht, ein Akronym herauszubekommen)

Schlussendlich für das Finden von Synonymen gibt es die so genannten Webassoziatoren:

- <http://www.woerterbuch.info> Button auf "Synonyme" setzen
- <http://synonyme.woxikon.de/>